

r!

er Tagblatts leistet  
Hegartikelschreiber  
heit der Beamten-  
schreibt: „Da in  
stellt wird, so hat  
rechnen, daß eines  
den mit der Be-  
enteignung anderer  
immung am näch-  
die Aktien sind ge-  
zu halten. Die in  
nur durch Dieb-  
von erhalten, ob

n Frage kom-  
Handlung nicht  
annahme übrig,  
rtikelschreibers  
Die Deutsch-  
bei den letzten  
wie bei der  
hlenen Aktien  
mpf geführt.  
öglich. An die  
t deshalb die  
Sahl zu gehen

timmen!

Juni 1926.

Bekannt  
daß meine  
Schwieger-

ruff

Alter von

erlebenen:  
wanen“.

2 Uhr statt.

erk

ntscheid

orkhand des  
es erläßt zum  
es u. a. heißt:  
Bolk entscheiden,  
enteignet wer-  
verfassung und  
röblicher ist das  
Handwerk hat  
nd Kommunal-  
und hart emp-  
träge im Wirt-  
Gründen sieht  
des Deutschen  
geamte deut-  
m 20. Juni,  
die Enteignung

ubleiben.

ftlichen oder an-  
en müssen, wer-

zugeben.

ager in fertigen  
ngues

n  
en.

terun gestattet.

arth  
beim Rathaus.

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage  
Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige  
Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag  
Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden  
Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw.



Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld  
Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags  
In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises  
Fernsprecher Nr. 9  
Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oeschlager'schen  
Buchdruckerei

Nr. 139

Freitag, den 18. Juni 1926.

101.

# Der Reichskanzler zur Fürstenabfindung.

## Erklärungen Dr. Marx.

Im Berlin, 18. Juni. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter äußerte sich Reichskanzler Dr. Marx eingehend darüber, wie sich die Regierung zur Enteignung der Fürstenvermögen verhält und wie sie sich die Lösung der Frage der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemals regierenden Fürstentümern denke. Er sagte u. a.:

Eine völlige Enteignung kann die Reichsregierung nicht billigen, wie sie schon bei Einbringung des Gesetzentwurfes beim Reichstag klar zum Ausdruck gebracht hat. Eine entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens bestimmter Staatsbürger in der im Entwurf vorgesehenen Art und Weise widerspricht den Grundbegriffen, die in einem Rechtsstaate die Grundlagen für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben. Nach der verfassungsmäßigen Überwindung der Revolution müssen die Grundlagen des Rechtsstaates unverändert bleiben. Zu diesem gehören die Rechtsgleichheit aller Staatsbürger und die Unantastbarkeit des Privateigentums. Mit diesen obersten Geboten eines Rechtsstaates ist die in dem jetzt zur Abstimmung gelangenden Gesetzentwurf vorgesehene entschädigungslose Enteignung nicht vereinbar. Die Reichsregierung hält eine gesetzliche Regelung für erforderlich. Sie hat daher ihrerseits dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt und ist entschlossen, mit allen Mitteln auf die Verabschiedung dieses Gesetzentwurfes zu dringen. Der Grundgedanke dieses Entwurfes beruht darauf, daß Staats- und Privateigentum der Fürsten getrennt werden und zwar derart, daß diejenigen Vermögensgegenstände, welche die ehemals regierenden Fürsten nur als Staatsoberhäupter besitzen haben, angesichts der veränderten staatsrechtlichen Verhältnisse nunmehr als das Eigentum des Staates und zwar ohne Entschädigung angesehen werden sollen, während das reine Privateigentum verbleiben soll. Bei der im Gesetzentwurf der Reichsregierung vorgesehenen Auseinandersetzung muß den auf kulturellen und gesundheitlichem Gebiete liegenden Interessen der deutschen Länder besonders Rechnung getragen werden. Deshalb sollen den Ländern aus der strittigen Vermögensmasse solche Vermögensgegenstände, wie Theater, Schlösser, Museen, Sammlungen, Bibliotheken, Archive, Parkanlagen usw. zugeteilt werden. Im übrigen soll die Auseinandersetzung nach Billigkeit und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage beider Teile erfolgen. Dabei soll insbesondere zugunsten der Länder in Betracht gezogen werden, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes infolge des Krieges und seiner Nach-

wirkungen gegenüber den früheren Verhältnissen allgemein wesentlich herabgedrückt ist, während bei den vormals regierenden Fürstentümern die Notwendigkeit zu solchen Aufgaben weggefallen ist, zu denen sie früher als Träger der Staatsgewalt verpflichtet waren. In der Frage der Aufwertung sollen die ehemaligen Fürstentümer genau so behandelt werden, wie alle anderen Staatsbürger.

## Der Kanzler über die Lage der Landwirtschaft.

Im Berlin, 18. Juni. Reichskanzler Marx gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung, in der er über die Lage der Landwirtschaft u. a. Folgendes ausführte:  
Voll erster Sorge steht die Landwirtschaft eine Ernte kommen, die hinter der vorjährigen Ernte wohl zurückbleiben wird, während die Schuldverbindlichkeiten des Landwirts gegenüber dem Vorjahre nicht geringer geworden sind. Es darf nicht dahinterkommen, daß unter dem Druck dieser schwebenden Schuld der Landwirt, wie es im Vorjahre leider häufig der Fall war, zu einem vorzeitigen auf den Marktwerfen seiner Ernterzeugnisse zu schleuderpreisen gebracht wird. Die neu errichtete und mit beträchtlichen Geldmitteln ausgestattete Getreidehandelsgesellschaft wird durch ihre Getreideeinkäufe hier regulierend eingreifen. Ferner ist Vorkehrung getroffen, daß der Landwirt auf Grund seines in sicherem Gewahrsam eingelagerten Getreides Kredite erhält, ohne daß zunächst ein vorzeitiges auf den Marktwerfen dieser Getreidemengen erforderlich ist. Die Reichsregierung wird bemüht sein, die Herabsetzung des Zinsfußes auch bei den örtlichen Kreditanstalten zur Auswirkung zu bringen. Daneben bleibt es eine Hauptfrage, daß zwischen den Preisen für die Bedarfsgüter der Landwirtschaft und den Preisen ihrer Erzeugnisse ein angemessenes Verhältnis besteht. Unter diesen Gesichtspunkten muß und wird die Zoll- und Handelspolitik zu führen sein.  
Das Programm der Konferenz der deutschen Ernährungsminister.  
Im München, 18. Juni. Für die heute vormittag in München unter dem Vorsitz des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zusammengetretene Konferenz der deutschen Ernährungsminister ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Zoll- und Handelsvertragsverhandlungen, Finanzierung der kommenden Ernte (Deutsche Getreidehandelsgesellschaft, Getreidelombard), landwirtschaftliche Kreditfragen und die Lage der Milchwirtschaft, insbesondere Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Milch. Im Anschluß an diese Tagung ist am 19. Juni die Beschäftigung der bayerischen Moorkulturanstalt Bernau vorgesehen.

# Die Kabinettsbildung in Frankreich.

## Briands Bemühungen.

Das Kabinett der nationalen Einigung gescheitert.  
Im Paris, 18. Juni. Der gestrige Tag hat, wie vorauszu-  
sehen war, noch keine Lösung der Kabinettskrise gebracht. Die parlamentarische Lage ist noch nicht so weit geklärt, daß man mit Gewißheit sagen kann, ob die Bemühungen Briands, der gestern mit 22 Parlamentariern verhandelte, scheitern oder Erfolg haben werden. Poincaré weigerte sich, den Journalisten irgendwelche Angaben über den Stand der Verhandlungen mit Briand zu machen. Es scheint festzustehen, daß Briand nicht nur für den Fall, daß Poincaré und Herriot ablehnen, sondern auch für den Fall, daß einer von beiden ablehnt, seinen Auftrag an den Präsidenten der Republik zurückgeben wird. Gegen 6 Uhr traf Barthou in Begleitung von Franklin Bouillon am Quai d'Orsay ein. Die sozialistische Gruppe hat noch keine endgültige Entscheidung gefaßt. Man war sich lediglich darüber einig, erst das finanzielle Programm der kommenden Regierung abzuwarten, bevor irgendwelche Entschlüsse gefaßt werden. Auch die Radikalen kamen zu einem ähnlichen Ergebnis, indem sie das finanzielle Programm der Regierung für ausschlaggebend erklärten. Infolge der ungelärten Lage ist der Franc wieder gefallen.  
Die Sozialisten gegen ein Kabinett der nationalen Einigung.  
Die Radikalsocialisten wie die republikanischen Sozialisten haben eine Entscheidung gefaßt, die sich gegen die Bildung eines Kabinetts unter Einfluß der Rechtsparteien wendet. Die Verwaltungskommission hat eine Entschlüsselung angenommen, in der die Abgeordneten aufgefordert werden, dafür Sorge zu tragen, daß bei der Abstimmung im Parlament die Parteilosigkeit befolgt wird. Die Abgeordneten werden weiter aufgefordert, die Mitwirkung an jeder Regierung zu verweigern, welche nicht eine Politik auf Grund der Linksmehrheit vom 11. Mai 1924 befreit.

Möglichkeit der Bildung eines Kabinetts der nationalen Einigung erscheint somit ausgeschlossen. Briand wird nunmehr wohl seinen zweiten Plan, die Bildung eines Kabinetts der republikanischen Konzentration, zur Ausführung bringen. Eine solche Regierung würde sich auf eine im wesentlichen linksstehende Mehrheit stützen. Briand scheint hierbei mit den gemäßigten Sozialisten, nämlich Paul-Boncour zu rechnen, die der Majorität einen Rückhalt geben könnten.

## Jouvenel über den syrischen Feldzug.

Im Genf, 18. Juni. In der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes erstattete der französische Oberkommissar für Syrien, de Jouvenel, einen Bericht über die gegenwärtige Lage in Syrien. Der Oberkommissar schilderte in großen Zügen die Lage, wie er sie bei seinem Eintreffen in Syrien vorgefunden habe. Die Lage sei damals infolge der großen religiösen und nationalen Gegensätze im Lande äußerst verworren gewesen. Er schilderte dann in propagandistischer Weise die Erfolge der französischen Verwaltung in Syrien, der es vor allem gelungen sei, durch das Abkommen von Angora eine feste Grenzregulierung mit der Türkei zu schaffen. Die französische Verwaltung habe den vielfachen Wünschen der einheimischen Bevölkerung gegenüber stets volles Verständnis gezeigt und insbesondere die Lage in Syrien zu klären versucht.  
Der französische Oberkommissar gab unter anderem auch eine Schilderung der Beschöpfung von Damaskus, die er als eine notwendige Maßnahme zum Schutze gegen das Vorgehen der Rebellen hinstellte. Bei der Beschöpfung seien nur einige äußere Stadtteile beschädigt worden. De Jouvenel versuchte dann weiter, die französischen Hinrichtungen zu rechtfertigen, die durch das Vorgehen arabischer Führer notwendig geworden seien. Die zukünftige Entwicklung in Syrien müsse auf der Grundlage der Freiheit der nationalen Entwicklung aufgebaut sein. Die Möglichkeit dieser Entwicklung werde am besten gewährleistet durch den Abschluß eines französisch-syrischen Vertrages auf 10

Nach diesen Beschlüssen der Linksparteien ist eine Verständigung zwischen Herriot und Poincaré nicht mehr möglich. Die

# Tages-Spiegel.

Reichskanzler Dr. Marx nahm in einem Interview zur Frage der Fürstenabfindung Stellung.  
Reichspräsident von Hindenburg emphyng den Reichsminister Dr. Haslinger zur Entgegennahme eines Vortrages über die Lage der Landwirtschaft.  
Briands Versuch, ein Kabinett der nationalen Einheit zu bilden, ist gescheitert.  
Briand versucht nunmehr ein Kabinett der republikanischen Konzentration zu bilden.  
Die elsässischen Abgeordneten haben beschlossen, von einer Intervention wegen der Verfolgung der elsässischen Autonomisten abzusehen.  
In ganz Böhmen und Mähren sind die Flüsse über die Ufer getreten. Das Unglück, das gerade die deutsche Landbevölkerung betroffen hat, ist sehr groß. Die Ernte ist vernichtet, die Ansaugungen sind schwer bedroht.

Jahre, ähnlich dem englisch-türkischen Vertrag über das Straßengebiet. Nach Ablauf der Mandatsdauer müsse Syrien Mitglied des Völkerbundes werden.

## Gaskrieg im Rif.

Die Ursache des Rif-Zusammenbruchs.  
Im Berlin, 18. Juni. Die Ursache des Todes sämtlicher von Abd el Krim gefangener spanischer Offiziere wurde bis heute von der spanischen Presse mit Stillschweigen übergegangen. Die Erklärung für diese merkwürdige Zurückhaltung ist folgende: Die spanischen Flieger verwendeten während der letzten Kämpfe im Rifgebiet fast ausschließlich Giftgasbomben, die über den meisten Ortschaften des Rif abgeworfen wurden und dort ihre furchtbaren Wirkungen hervorriefen. Dies ist auch der Grund für den raschen Zusammenbruch des marokkanischen Widerstandes. Um das Bombardement zu verhindern brachte Abd el Krim viele gefangene Spanier in die bedrohten Gegenden, wo sie nach und nach den Tod fanden, da die spanischen Flieger weiterhin mit Giftgas arbeiteten. In Spanien wurde über die Verwendung der Giftgase nichts bekannt gegeben.

## England und Rußland.

Nach dem englisch-russischen Notenwechsel.  
Im London, 19. Juni. Wie der Daily Express berichtet, ist das englische Kabinett der Ansicht, daß ein diplomatischer Bruch mit Rußland sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht rechtfertigen lasse. Man sei aber entschlossen, zwischen diplomatischen Vertretern und Vertretern russischer Handelsorganisationen in Zukunft sorgfältig zu unterscheiden. Die bisher den Vertretern russischer Handelsorganisationen gewährten diplomatischen Privilegien würden in Zukunft sehr eingeschränkt werden. Die Behörden würden sich alle Rechte für eine sorgfältige Prüfung der Anträge auf Gewährung von diplomatischen Pässen und Privilegien vorbehalten.

Das Unterhaus über die russischen Geldsendungen.  
Der Innenminister befrift am Donnerstag im Unterhaus die Richtigkeit der von der russischen Regierung aufgestellten Behauptung, daß sie für den Export von Kapital aus Rußland zur Unterstützung des Generalstreiks und des Bergarbeiterausstandes keine Verantwortung trage. Die erste Summe in Höhe von 26 400 Pfund sei direkt an ein Londoner Bankhaus gesandt worden, in dessen wurde Annahme von der englischen Gewerkschaft verweigert. Zwei weitere Beträge in Höhe von 175 000 und 25 000 Pfund seien auf dem Wege über die Deutsche Bank in Berlin, bezw. eine amerikanische Bank in London überwiesen worden. Von diesen beiden Beträgen seien 100 000 Pfund dem englischen Gewerkschaftskongress von Moskau aus zur Verfügung gestellt worden.

## Aus dem Reichsrat.

Im Berlin, 18. Juni. Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Vollziehung Kenntnis von der Annahme des deutsch-russischen Vertrages und der Vorlage über Gewährung von Darlehen aus den Mitteln der Reichsgetreidestelle zur Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung ohne Einspruch zu erheben. Angenommen wurde weiterhin ein Gesetzentwurf, nach dem die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmten Behörden anordnen können, daß Händler und Verkäufer von Brot solches nur nach einem bestimmten Gewicht feilhalten dürfen. Angenommen wurde ferner ein Gesetzentwurf über eine statistische Erhebung in der Erwerbslosenfürsorge. Als Unterlage für eine beachtete Abstimmung der Höhe der Erwerbslosenfürsorge nach dem Arbeitslosenstand, also nach Lohnlöhner

## Kleine politische Nachrichten.

Starke Abstriche am belgischen Heeresetat. Der belgische Kabinettsrat beschloß neue Anschaffungen für die Kriegsmarine, die im Budget vorgesehen waren, nicht in Auftrag zu geben. Weitere Abbaumaßnahmen wurden in Erwägung gezogen. Der Ministerrat bestätigte ferner die Kündigung der deutschen Reparationskosten zum 1. September.

Eine italienische Beschwerde in Genf. Im Popolo d'Italia schreibt Mussolinis Bruder Arnaldo zum antifaschistischen Zwischenschritt in Genf, es komme jetzt darauf an, zu wissen, ob Genf den Delegierten beim Völkerverbund die notwendigen Garantien für objektive Ausübung ihres Amtes geben könne. Es sei unmöglich, daß ein italienischer Delegierter in offizieller Mission Gast einer Stadt sei, wo in öffentlichen Versammlungen sein Land, seine Regierung und sein König beschimpft werden.

Aufhebung der spanischen Zollgrenzen in der Tanagerzone. Nach einer Meldung der Westminster Gazette aus Tanger hat Spanien den Zollgürtel um Tanger herum aufgehoben. Durch diese Maßnahmen sind die Verhandlungen zwischen den einzelnen Mächten erheblich gefördert worden. Hinsichtlich der italienischen Zone erklärte der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph, daß Italien endgültig davon Abstand genommen habe, das Marokkoprobem in seiner Gesamtheit aufzurollen. Mussolini habe von Paris Zusicherungen erhalten, wonach Frankreich den italienischen Ansprüchen seine Unterstützung leisten werde.

Religionskrieg in Indien. Wie aus Simla gemeldet wird, ist es in Pindi in der Nähe der Moschee zu blutigen Zusammenstößen zwischen Moslems und Sikhs gekommen, die einen aufrührerischen Charakter annahmen. Erst der Einsatz von Militär konnte die wütend kämpfenden Parteien auseinanderbringen. Die Zusammenstöße forderten 8 Tote und 23 Verwundete.

## Hochwasser in ganz Deutschland.

Im Berlin, 18. Juni. Die großen Regengüsse der letzten Tage haben ganz Deutschland riesige Wassermengen zugeführt. Aus allen Teilen kommen Nachrichten über Hochwasser. Die großen Ströme führen ungeheure Wassermengen, jedoch in einzelnen Teilen Deutschlands schon Hochwassergefahr droht. Die Oder ist in ihrem Oberlauf in den letzten 24 Stunden um 3 Meter gestiegen. Im Kreise Ratibor sind mehrere tausend Morgen Feldbestände überflutet. In der Gegend von Weihen sind mehrere Ortschaften völlig vom Wasser umgeben und Menschen und Vieh befinden sich in Gefahr. Die Elbe flutet gleichfalls steigendes Hochwasser. Die Schiffsahrtsgesellschaften haben den gesamten Personen- und Frachtverkehr bis auf weiteres eingestellt. In Breitz ist ein Damm gebrochen. Die gefährdete Bevölkerung arbeitet angestrengt an der Dammanherstellung. Der Spiegel des Bodensees ist gestiegen, so daß die schweizerischen Dampfschiffe nicht mehr unter der Rheinbrücke bei Konstanz verkehren können. Die Anschlüsse für die Eisenbahn werden durch Motorboote ausrecht erhalten. Der Rhein steigt ständig weiter.

## Aus aller Welt.

Tragischer Abschluß einer Sanitätsübung.

Im Anschluß an den rote Kreuztag in Berlin veranstaltete der Hauptverband des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz am Wannenseufer eine Geländeübung, bei deren Ausführung sich ein tragischer Unglücksfall ereignete. Vor den Augen von etwa 1000 Sanitätern und dem Publikum erkrankte der 13 Jahre alte Schüler Wilhelm Jähnde. Ein zweiter Schüler, der ebenfalls, wie vorgeschrieben war, mit mehreren anderen Schülern zu Rettungsübungsübungen von einem Dampfer in das Wasser sprang, konnte nach langen Bemühungen vom Reichswasserschutz geborgen und nach mehr als einstündigen Wiederbelebungsversuchen wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Die Leiche des ertrunkenen Jähnde konnte bisher nicht geborgen werden.

Moskau—Berlin in 8 Stunden.

Der Flieger Hans Lange, der bei der Luftkassa die Straße Berlin-Königsberg bestieg, flog von Königsberg, obwohl das Wetter außerordentlich ungünstig war, nach Danzig in 40 Min., von Danzig nach Berlin in 2 Stunden 5 Min. Es gelang so, die aus Moskau kommenden Passagiere und die Post in 8 Stunden an ihr Ziel zu bringen. Die in Moskau aufgegebene Luftpost konnte noch am gleichen Tage den Adressaten in Berlin zugestellt werden.

## Württ. Landtag.

Anträge im Landtag.

Der Abg. Strübel (W.) hat im Landtag den Antrag gestellt, angesichts des Hochwassers in Oberschwaben die für Flußbeiträge vorgesehenen 200 000 M bis zum doppelten Betrage zu erhöhen. Ferner beantragt er, den Sonntagslabenschluß in den östlichen Grenzbezirken nach dem vorliegenden Bedürfnis zu gestalten und jährlich hundert freie Verkaufsstunden am Sonntag und Festtagen zu gewähren und für jeden nichtfreien Sonntag den Angestellten entsprechende Freizeit in der Woche zu geben. — Von sozialdemokratischer Seite wird beantragt, aus laufenden Staatsmitteln den Ausgleichslohn eine Million Reichsmark zur Verfügung zu stellen, in Höhe den Entwurf eines Weggesetzes vorzulegen und die Bestimmung im Gemeindesteuergesetz zu streichen, die die Ministerien des Innern und der Finanzen ermächtigt, die Höhe der Gemeindeumlagen festzusetzen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 18. Juni 1926.

Die württ. Regierung zum Volksbegehren des Sparerbundes.

Das Württ. Staatsministerium hat die ihm eingereichte Entschliebung der Tagung der süddeutschen Sparerschulverbände mit folgendem Schreiben beantwortet:

„Von der Rundgebung der Vertreter der südd. Sparerverbände wegen Zulassung des beantragten Volksbegehrens über die Aufwertung haben der Herr Staatspräsident und das Staatsministerium Kenntnis genommen. Die Entschliebung ist als bald den in erster Linie beteiligten Ministerien (Justizministerium, Ministerium des Innern und Finanzministerium) übermittelt worden.“

Ich beehre mich anzufügen, daß die Württ. Regierung die Gefandtschaft in Berlin angewiesen hat, den Entwurf eines Zweiten Gesetzes über den Volkenscheid (Reichsratsdrucksache Nr. 69) im Reichsrat abzulehnen.“

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Bazille, Staatspräsident.

Dazu schreibt uns der Württ. Sparerbund: „Die württembergischen Sparerverbände nehmen mit lebhafter Befriedigung davon Kenntnis, daß die Württ. Regierung das Ausnahmegesetz gegen das Volksbegehren des Sparerbundes ablehnt. Wir fordern die Reichsregierung und die politischen Parteien, welche gegen eine gerechtere Lösung der Aufwertungsfrage im Sinne der Forderungen des Sparerbundes sind, auf, sich dem Standpunkt der Württ. Regierung anzuschließen und durch Zurückziehung bzw. Ablehnung des Ausnahmegesetzes dem Volksbegehren des Sparerbundes freie Bahn zu schaffen. Die Sparerverbände und Rentner empfinden es als einen unerträglichen Widerspruch und eine schroffe Herausforderung, daß die Reichsregierung und große politische Parteien in der Frage der Fürstenernteignung für den Standpunkt des Rechts und der Moral eintreten, während sie das Volksbegehren des Sparerbundes verhindern wollen, obwohl dieses auf denselben Grundgedanken aufgebaut ist und einen gerechten Ausgleich zwischen Gläubigern und Schuldner sowie eine gerechtere Verteilung der Lasten der Kriegs- und Nachkriegszeit auf alle Volksgenossen nach ihrer Leistungsfähigkeit erstrebt. Es kann und darf nicht zweierlei Recht in Deutschland geben.“

Wetter für Samstag und Sonntag.

Im Nordwesten befindet sich immer noch eine Störung, weshalb die Wetterlage vorerst noch unbeständig bleibt. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig auflockerndes und zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

\*

Stuttgarter Nachrichten, 17. Juni. Der Polizeidiener kam abends in die Wirtschaft zum „Hirsch“, um abzugeben. Dabei kam es zu Auseinandersetzungen mit einem Gast, auf den der Polizist mit blankem Seitengewehr einschlug. Er verletzte ihn am Arm und im Gesicht. Der Polizeidiener wurde vorläufig seines Amtes enthoben.

Stuttgarter Nachrichten, 17. Juni. Als ein Auto nach der Durlacherstraße einbog, kam von der Stadt her ein Motorfahrer, den das Auto erfaßte. Das Rad wurde schwer beschädigt, der Fahrer erhielt eine große Wunde am Unterleib. Die Verletzung dürfte aber nicht lebensgefährlich sein.

Stuttgarter Nachrichten, 17. Juni. Der Vorkommnisse Rat des Landtags hat beschlossen, mit der Beratung des Etats und der Geschäftsordnung bis zum 26. Juni endgültig fertig zu werden. Alle übrigen Sachen, wie Ministergesetz usw. sollen auf eine Tagung im Herbst zurückgestellt werden. Ferner wurde beschlossen, daß sich der Landtag am 28. Juli an dem Jubiläum der Fachschulen in Gmünd beteiligt.

Stuttgarter Nachrichten, 17. Juni. In der Finanzkommission des Gemeinderats teilte Rechtsrat Hrzal mit, daß auf dem Gebiet des Fürsorgewesens gegenüber dem Voranschlag mit beträchtlichen Mehraufwendungen zu rechnen sei. Dadurch steigere sich der Abmangel von 4 auf 5,5 Millionen RM.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefstube.

100 holl. Gulden	168,91 Mk.
100 franz. Fr.	11,98 Mk.
100 Schweiz. Frk.	81,89 Mk.

Börsenbericht vom 17. Juni.

Die Börse lag heute etwas schwächer bei ruhigem Geschäft und leicht anziehenden Kursen.

Produktenbörsen- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 17. Juni.

Weizen märk. 298,75—299, Roggen märk. 182—187 Gerste 198—200, Gerste 175—188, Hafer märk. 196—207, Weizenmehl 37,50—39,75, Roggenmehl 26—27,75, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11,75—12,40, Viktoriaerbsen 36—46, N. Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Pelusiten 23,50—28,50, Ackerbohnen 24—26,50, Widen 33—35,50, blaue Lupinen 15,50 bis 17,50, gelbe 20,50—22, Rapsfuchen 13,50—13,70, Weizenfuchen 17,60—17,80, Erbsenfuchen 9,90—10,30, Kartoffelflocken 21,50—22; Tendenz: befestigt.

Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 17. Juni.

Seit dem letzten Bericht ist die Situation im Getreide- und Mehlgeschäft gleich geblieben. Stimmung fest; Preise unverändert: Auslandsweizen (ab Mannheim) 31—33,50; württbg. Weizen 28—30; Sommergerste 18—21; Roggen 19—20; Hafer 18,50—20,50; Weizenmehl Nr. 0 44,50—45,50; Brotmehl 34,50 bis 35,50; Kleie 9—9,50; Weizenheu 6—7; Kleeheu 7—8; drahtgepreßtes Stroh 5—5,50 M per 100 Kg.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 17. Juni.

Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 1 Ochse, 3 Bullen, 80 Jungbullen, 83 Jungriinder (unverkauft 25), 331 Kälber, 379 (50) Schweine, 8 Schafe. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. — (letzte Markt 50—54); 2. — (40—48); Bullen 1. 47—49 (48—50); 2. 41—45 (unverändert); Jungriinder 1. 51—54 (52—56); 2. 43—49 (44—50); 3. 39—42 (39—43); Kälber 1. 32—43 (unv.); 2. 19 bis 30 (unv.); 3. 14—17 (unv.); Kälber 1. 65—68 (67—71); 2. 59 bis 68 (60—65); 3. 50—58 (51—58); Schafe 1. 80—84 (unv.); Schweine 1. 74 (74—75); 2. 72—74 (73—75); 3. 71—72 (72—73); Sauer 54—64 (unv.) M. Marktverlauf: bei Kälbern langsam, Großvieh Ueberstand.

## Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

am 3. Sonntag nach Dreiein. (20. Juni). B. L. 344.

8 Uhr: Feier zum Gedächtnis des 250. Todesjags von Paul Gerhardt (unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins und Mädchenchors).

10 Uhr: Predigt, Stadtpf. Lang. Eingangsglied Nr. 415 „Mir nach spricht Christus“.

11 Uhr: Sonntagschule.

1 Uhr: Christenlehre (Söhne 2. Bezirk).

Donnerstag, 24. Juni, 8 Uhr: Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 20. Juni.

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie.

10 Uhr: Predigt, Amt und Christenlehre.

2 Uhr: Andacht.

Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch, 9 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.

Beihilfengelegenheit: Samstag von 4—6 Uhr und Sonntag fest ab 7 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 20. Juni.

Vorm. 10 Uhr Predigt, Vint. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Predigt, Föhler.

Mittwoch, 9 Uhr: Bibelstunde, Föhler.

Stammheim.

Vorm. 10 Uhr: Predigt, Föhler; nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, 9 Uhr: Bibelstunde, Vint.

# Worum es beim Volksentscheid geht!

Die Kommunistische Partei hatte für Donnerstag abend zu einer Massendemonstration auf dem Marktplatz in Stuttgart aufgerufen. Dabei sollte demonstriert werden: „Gegen das räuberische Fürstengefindel, gegen Hindenburg, gegen die kapitalistische Marx-Regierung, für den Sieg am 20. Juni, für die Arbeiter- und Bauernregierung.“

**B. G.**  
Samstag abend Abstimmung im Bad. Hof.

**AUTOFahrer**  
verwenden nur  
**GARGOYLE**  
**Mobilol**  
zu haben bei  
**Ch. Schlatterer.**

## Verloren

von der Vorstadt bis Kronengasse 15 M. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben  
**Kronengasse 109.**

Algenberg, d. 17. Juni  
**Todesanzeige**

Heute früh wurde unser liebes Kind  
**Helmuth**  
nach langem schweren Leiden im Alter von 1 1/4 Jahren vom guten Hirten heimgeholt.  
In tiefer Trauer  
Familie  
Gottlieb Kentschler  
Beerbigung  
Samstag Nachm. 2 Uhr

**Dunkelgrüner Anzug**  
zwischen Darmstadt und Neubulach  
verloren gegangen.

Bitte abzugeben bei  
**Albert Hauffmann**  
Neubulach.

**Breite und schmale**  
**Rudeln**  
**Hohlnudeln**  
**Hörnle**  
**Riebele** sowie  
**Makkaroni u.**  
**Spaghetti.**  
**Leigwarengeschäft**  
**Schnürle.**

# Heute Abend 8 Uhr im Saal der Restauration Weiß: Große öffentliche Versammlung. Der Volksentscheid am 20. Juni.

**Tagesordnung:** Referent: Geschäftsführer E. Liebig, Stuttgart.  
Mit der schwindelhaften und verlogenen Heze der Fürstendienen gegen den Volksentscheid wird in dieser Versammlung abgerechnet!  
Die gesamte Einwohnerschaft von Calw ist freundl. eingeladen.  
**Sozialdemokratische Partei.**

## Was viele nicht wissen:

1. Daß das Volksentscheidsgesetz verfassungsändernd ist, weil nach Mitteilung des Reichsministers des Inneren das Gesetz keine Enteignung im Sinne der Reichsverfassung ist, sondern eine Konfiskation, die sich nur gegen bestimmte Personen richtet u. die in der Verfassung des Deutschen Reiches nicht vorgesehen ist.
2. Daß diese juristische Auffassung nicht von einer anders zusammengesetzten Reichsregierung abgeändert werden kann.
3. Daß wegen der verfassungsändernden Eigenschaft dieses Volksentscheids, zu dessen Erfolg die „Ja“-Stimmen von 20 Millionen erforderlich wären, es also genügt, wenn man von der Abstimmung wegbleibt (oder leeren Umschlag abgibt).

**Fußballklub Althengstett**  
1 • 9 • 2 • 5

Am Sonntag, den 20. Juni 1926, finden auf unserem Sportplatz **Pokal-Wettspiele** in B und C-Klasse statt, verbunden mit **gemütlicher Abend-Unterhaltung** wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladet. Der Aussch.:

**Veteranen- und Militär-Verein Stammheim.**

Am Sonntag, den 27. Juni 1926, nachm. von 7 Uhr an, bezieht der Verein in feierlicher Weise im Saal des Gasthofs zum Waldhorn hier mit reichhaltigem Programm **die Feier der Eröffnung** seiner in herrlicher Lage am Waldrand des Doma neu erstellten **Schießbahn.**

Am Zusammenhang damit findet am 20., 26. u. 27. Juni ein **Preis-Schießen** statt, zu welchem zahlreiche, wertvolle und nützliche Preise zur Verfügung stehen.

Geschossen wird auf Punkt-, Meißer- und Ehrenscheiben (175 m Entfernung) unter den üblichen Bedingungen, am 20. und 27. Juni je von morgens 7 bis abends 6 Uhr, am 26. Juni von 3-7 Uhr nachmittags.

Eigene Scheiben- und Wehrmannsbüchsen dürfen verwendet werden.

Sämtliche Freunde des Schießsports werden, sowohl zu dem Preis-Schießen als auch zu der Einweihungsfeier mit Preisverteilung freundlichst eingeladen.

Gelegenheit zur Benützung des Verkehrs-Autos Calw-Stammheim-Herrenberg. (Täglich 3 Doppelfahrten.)

Der Vorstand: Der Schützenmeister:  
Dirr. Reichert.

**Lufmännchen Kukirol**  
groß u. klein, beseitigt allein

Herzlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. Wegen Fußschweiß, Brennen und Wundläusen Kukirol-Gußbad. Ritter-Drogerie Rostowski

Einen neuen, mit 2 Backräumen versehenen **Glut-Hausbadofen** mit Chamottesteinen, noch unausgemauert, hat äußerst preiswert zu verkaufen **Gg. Pfau.**

Einen 16-18jährigen **Burschen** für Landwirtschaft sucht sofort **Steininger z. Lamm Oberkollbach.**

**Hirsau**  
Sonntag, den 20. Juni 1926, findet im Gasthaus zum Köpfe großes **Tanz-Reunion** statt. Erste und beste **Tanzkapelle am Platz.** Anfang 3 Uhr. Moderne Schlager Moderne Schlager  
Es ladet höflich ein **Kapelle-Soll.**

**Alzenberg.**  
Sonntag, den 20. Juni 1926, findet im Gasthaus z. Löwen **Große Tanzmusik** mit **Saaleinweihung** statt, ausgeführt vom Hirsauer Musikverein verbunden mit **Mehlsuppe.**

Feine Weine und Getränke ff. Blechmusik moderne Schlager  
Anfang 3 Uhr Es ladet höflichst ein Der Besitzer.

**Geschäftsempfehlung.**  
Der verehrlichen Einwohnerschaft bezw. Nachbarschaft von hier zur gest. Kenntnisnahme, daß ich so heute in mein. Hause Bischoffstraße 487 einen Verkauf von **Kirschen Erdbeeren Bananen** errichtet habe und heute zu dem Ausnahmepreis von 30 Pfg. das Pfd. Kirschen verkaufe. Um wohlwollende Unterstützung meines jungen Unternehmens bitte  
**Frau E. Meister.**

**Photohaus Bad Teinach**  
Inh. Ziegler und Mathman.

empfehl. sich für photogr. Aufnahmen aller Art. Vergrößerungen  
Lieferung von Ansichtskarten in allen Ausführungen. :: Ferner **Photoapparate**  
Bedarfsartikel. Ausführung sämtl. Amateurarbeiten.  
Auswärtige Aufnahmen werden jederzeit ausgeführt.

**Landw. Bezirksverein Calw.**  
Bei der großen Streuknappheit wird der Verein als bestes Streumaterial **Torfmuld** beschaffen. Preis ca. M. 2.10 pro Str.  
Bestellungen wollen alsbald eingereicht werden an die **Geschäftsstelle.**

## Zur Fürstenteignung!

Von Konsistorialpräsident a. D. D. H. Zeller.  
Im Jahr 1913 hat ein Herr Rudolf Martin ein Verzeichnis der Millionäre in Preußen veröffentlicht. Nimmt man nur die 12 obersten derselben vor, die zusammen über 1500 Millionen Mark Vermögen hatten, so befand sich darunter nur ein einziger regierender Fürst, nämlich Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, der aber erst an fünfter Stelle kommt. Wird nun, fragt man, wenn die Fürstenteignung den Zweck verfolgt, übermäßig große Vermögen zum allgemeinen Besten einzuziehen, halt gemacht werden vor den großen Vermögen derer, die nicht regierende Fürsten waren? Denn deren gibt es viel mehr und viel größere! Der Appetit kommt mit dem Essen: würde erst die Fürstenteignung verfügt, so kämen die andern Privatvermögen, große, mittlere, endlich auch kleine, früher oder später nach. Denn gleiches Recht für alle! Man sieht, wohin die Reise geht.  
In den Fürstenhäusern, sagt man, haben sich Schuld und Unrecht gehäuft. Aber gibt es, Hand aufs Herz, Häuser und Familien, die frei sind von Schuld und Unrecht? Und ist nicht im Rechtsstaat, den die neue Verfassung neu gebaut zu haben behauptet, erster Grundsatz, daß nur der Richter nach genauer Untersuchung und Gehör des Angeklagten Strafe und Sühne verfügen darf? Gleiches Recht für alle!  
Tausende von fleißigen Sparern, sagt man, sind durch die Inflation um ihr Vermögen gekommen. Aber auch die Kapitalien der Fürsten sind von der Inflation zerfressen und nur ihr Grundeigentum ist, ebenso wie das aller Volksgenossen, der Bauern und der privaten Hausbesitzer, unberührt geblieben. Gleiches Recht für alle!  
**Du sollst nicht fehlen! Du sollst dich nicht lassen gelüsten des, das dein Nächster hat!** steht schon im Dekalog. An diese unser sittliches Verhalten bestimmenden Gebote Gottes hat mit ersten Worten jüngst der württ. Kirchenpräsident erinnert und er hat es als Pflicht der evangelischen Kirche erklärt, ihre Stimme dafür zu erheben, daß **Recht und Gerechtigkeit gegenüber allen Volksgenossen** gehandhabt werde. Handeln wir als evangelische Christen, erheben wir laut unsere Stimme gegen das vom russischen Bolschewismus eingefädelt Unrecht und

**bleiben wir am 20. Juni der Stimmurne fern!**

Große Auswahl in **Damen-Mänteln Damen-Costümen Backfisch-Mänteln**  
**Ernst Schall**

**Röttenbach.**  
Samstag, den 19. ds. Mts., vormittags 7 Uhr, verkauft reine **Milchschweine** Joh. Georg Gall.

**Landw. Bezirksverein Calw.**  
Wir haben auf Lager:  
**Weizen Hafer Gerste**  
**Delkuchen Leinmehl Futterkalk**  
Ausgabe Mittwochs und Samstags. Die Geschäftsstelle.

**PERFLOR ist besser**

Sei flug und nimm das Bessere!

Pulverförmige selbsttätige Waschmittel enthalten viel Soda und Wasser, die wohl das Paket füllen, ein großes Gewicht vorstellend, aber keinen Waschwert haben, sondern Wäsche und Hände mit ihrer Schärfe ruinieren.

**Drum nimm Perflor, Flammer's D. A. P., die einzigen selbsttätigen Seifenflotten, die es gibt. Es ist mild wie mildeste Seife. Große Wäsche wird durch nur 1/4 stündiges Kochen ohne lästiges Keilen blendend weiß und fleckenlos, ebenso die feinsten Gewebe, Wolle, Seide, die in handwarmer Perflorlange getwaschen werden.**

**Perflor, das einzige milde, selbsttätige Waschmittel. Paket 47 Pfg.**

HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN

# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Zwangsinnung für das Sattler- und Tapeziergewerbe im Oberamtsbezirk Calw.

Das Ergebnis der Abstimmung vom 18. Juni 1926 liegt 14 Tage lang (vom 19. Juni bis 3. Juli ds. Js. je einschließl.) auf dem Oberamt zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprachen auf.

Nach Ablauf dieser Frist angebrachte Einsprachen bleiben unberücksichtigt.  
Calw, den 17. Juni 1926.  
W. Oberamt: Amtmann Nagel.

**Eichene Schlafzimmer**  
mit 180 cm breitem Schrank, sowie  
**eichenes Wohnzimmer**  
dunkel gebeizt, hat bei äußerstem Preis  
zu verkaufen  
**G. Swinner, mech. Möbelschreinerei**  
Neubulach.

**Pfannkuch**  
**Lebendfrische**  
**Bodensee-**  
**Blaufelchen**  
das Pfd. m. 1.40  
**Pfannkuch**

Eine schöne  
**4-5-Zimmer-**  
**Wohnung**  
wird zum Tausch gegen eine  
3-Zimmerwohnung angeboten.  
Angeb. unter D.S. 134 an  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Oberkollbach.**  
Am Montag, den 21. Juni 1926 nachmittags 5 Uhr  
wird auf hiesigem Rathaus das  
**Lieferru. Beiführen v. 100 kbm.**  
**Kalksteinen verankordiert.**  
Schultheißenamt.

**Speßhardt.**  
Der Feuerwehr Speßhardt für ihr  
rasches Eingreifen, sowie der Wecker-  
linie Calw für ihr sofortiges Zustelle-  
sein bei meinem Brandunglück  
spreche ich meinen innigsten Dank aus.  
**Wilhelm Rupp s. „Lamm“.**

Statt Karten!  
**W. Luz - Calw**  
Bahnhofstraße 404  
Große Auswahl Damenhüte  
Wollbortenhüte für Reise u. Sport  
Billige Preise!

**Volkseinteignung oder Fürsteneinteignung?**  
Werkätiges Volk Deutschlands  
wahre Seine heiligsten Güter!  
3 Milliarden an barem Geld und Werten fordern  
eine Handvoll ehemaliger deutscher Fürsten als Ab-  
findung für sich und ihre Anhängel.  
Das schaffende Volk Deutschlands hat in einem  
Jahrzehnt ungeheure Opfer an Gut und Blut gebracht  
**wurde durch ungeheueren Steuerdruck,  
Inflation und Lohnabbau enteignet!**  
Am 20. Juni soll das werktätige Volk eine  
Rechnung quittieren, die ihm bringen wird, entweder  
weitere Unterdrückung und Ausplünderung oder  
den ersten Sieg im Kampfe um seine Existenz.

Die Parole am 20. Juni lautet:  
**„Keinen Pfennig den Fürsten“**  
Am Samstag, den 19. Juni, abends 7/8 Uhr  
findet im **„Saalbau Weiß“** eine  
**öffentl. Volksversammlung**  
statt.  
Referenten: **Karl Schneck, Landtags-**  
**abgeordneter aus Stuttgart.**  
**Frau Fusch, Mitgl. d. Internat.**  
**Bundes der Kriegssopfer.**  
Letztere Frau war als Delegierte in Sowjetrußland  
und wird sprechen über ihre Erfahrungen.  
Erscheint in Massen! R.P.D. Bezirk Württemberg.

# 25 bis 50 Pf.

## Einheits-Preise!

Verkauf im 3. Stock  
Beachten Sie unsere Einheitspreis-Schaufenster in der Lammstraße.  
Mengenabgabe vorbehalten, Verkauf soweit Vorrat reicht.

- 3 St. Kindertaschentücher weiß zusammen 25.00
- 2 St. Kindertaschentücher farbig zusammen 25.00
- 2 St. Damentaschentücher weiß, mit Hohlfaum auf 25.00
- Taschentücher, weiß Linon mit Hohlfaum . . . . . Stück 25.00
- Städerei-Taschentücher mit Hohlfaum, weiß . . . . . Stück 25.00
- Taschentücher gebrauchsfertig, weiß u. weiß m. bunt St. 25.00
- Herrentaschentücher farbig . . . . . Stück 25.00
- Moderne Spitzentücher in vielen Farben . . . . . Stück 25.00
- Kinder-Lätzchen weiß, mit Städerei . . . . . Stück 25.00
- 2 St. Wachsstock-Lätzchen weiß zusammen 25.00
- Frottier-Waschhandschuhe weiß mit bunt . . . . . Stück 25.00
- Frottier-Waschlappen extra groß, weiß . . . . . Stück 25.00
- Damenbinden gestrickt, ungeblickt . . . . . Stück 25.00
- Abwaschtücher . . . . . Stück 25.00
- Wischtücher weiß, rot, kariert, gesäumt . . . . . Stück 25.00
- Gläsertücher gesäumt, gehänd., weiß, rot od. blau kariert . . . . . Stück 25.00
- Flotte Blusen-Bänder 2 Meter oder 1 Meter . . . . . 25.00
- Kinderfötschen, Baumwolle, modisfarbig, gute Qualit. für b. Alt. bis 7 J. Paar 25.00
- Fühllinge gute Qualität in Schwarz . . . . . Paar 25.00
- 1 St. Tablettdedchen mit Klöppelspizen . . . . . 25.00
- 2 Stück Kiffenecken auf 25.00
- 2 Meter Klöppelspizen auf 25.00
- 1 Meter Städereiträger . . . . . 25.00
- 1 Kindertragen weiß Nips, mit Städerei . . . . . 25.00
- 1 Kindertragen Glasbatt, mit Hohlfaum u. Geston 25.00
- 1 Damen-Hütel in vielen Farben . . . . . 25.00
- 1 Schuppen-Hütel echt Led. 25.00
- Kindermägen . . . . . Stück 25.00
- Strickbinder gestreift und kariert . . . . . Stück 25.00
- Binder breite Form . . . . . Stück 25.00
- Schleifenbinder, hübsche Form . . . . . Stück 25.00
- Sporttragen weiß und farbig . . . . . Stück 25.00
- Sodenhalter „Gummi“ Paar 25.00
- Knopfgarnitur Manschetten- und Kragenbüchse . . . . . 25.00

- 12 Duk. Hemdperlmutterknöpfe zusammen 25.00
- 6 Duk. Perlmutterknöpfe klein und groß, sortiert, Linie 20-36 zusammen 25.00
- 3 Duk. Stoffwäscheknöpfe Linie 16-26 zusammen 25.00
- 1 Duk. Perlmutterzierknöpfe 4 Loch, in vielen Farben 25.00
- 2 Rollen à 200 m Maschinengarn und 1 Paket Haarnadeln . . . . . 25.00
- 3 Duk. Sicherheitsnadeln vergolbet, fortierete Größen zusammen 25.00
- 7 m Gardinenkordel auf 25.00
- 1 P. Damen-Strumpfhalter Rüschen oder Gurtband . . . . . 25.00
- 2 Rollen à 7 m Nahtband weiß zusammen 25.00
- 1,20 m Knopfloch-Gummiband gute Qualität . . . . . 25.00
- 4 St. Baumwoll-Band in schwarz, blau, grau, weiß zusammen 25.00
- 3 St. à 1,50 m Baumwoll-Band weiß . . . . . zusammen 25.00
- Wäscheträger in vielen Farben . . . . . Paar 25.00
- 1 Herren-Frisierkamm . . . . . 25.00
- 1 Frisierkamm z. Ausfächer 25.00
- 1 prima Gummi-Staublamm 25.00
- 1 Taschentamm mit u. ohne Etuis . . . . . 25.00
- 1 Seifendose in Celluloid oder Aluminium . . . . . 25.00
- 1 Stellspiegel etw. 9x14 cm 25.00
- 1 Niegel Mandelfeife . . . . . 25.00
- 6 St. feinste Reise-Toilette-seife zusammen 25.00
- 2 Stück Rasierklingen Marke „Vstra-Gold“ zusammen 25.00
- 1 Ledenschere . . . . . 25.00
- 1 Zahnbürste Celluloid . . . . . 25.00
- Zigarettenspitzen aus Galalith . . . . . Stück 25.00
- Uhrketten . . . . . Stück 25.00
- Perfekten in viel. Farb. St. 25.00
- Braschen . . . . . Stück 25.00
- 1 Taidje Lederimitation . . . . . 25.00
- 1 Taschenspiegel mit Kamm 25.00
- 1 Portemonnaie echt Leder 25.00
- 2 Stück Kragenfeife „Galalith“ zusammen 25.00
- 3 Stück Taschentücher weiß Batist mit Hohlfaum auf 50.00

- 3 St. Kinderlucher i. Kart., weiß mit bunt zusamm. 50.00
- 3 Stück Damentaschentücher weiß mit bunter Korbellante . . . . . zusammen 50.00
- Damentuch weiß, rein Leinen-Batist mit Hohl. St. 50.00
- Buchstabenbuch weiß Batist mit Hohlfaum . . . . . Stück 50.00
- Herrenhohlsamttuch weiß od. w. m. bunt. Kante S. 50.00
- Elegante Damentücher weiß Batist mit Hohlfaum und Schweizer Stid.-Gde, St. 50.00
- Gummi-Schlupfsocken für Kinder . . . . . Stück 50.00
- Kinderfötschen, gestrickt, Größe 1-4 . . . . . Stück 50.00
- Kinderhäubchen und Mützchen gestrickt . . . . . Stück 50.00
- Kinder-Jäckchen, weiß, gestrickt . . . . . Stück 50.00
- Erstlingshemdchen prima weiß, Wäschetuch, Stück 50.00
- Wäschetücher aus festem, weißem Stoff . . . . . Stück 50.00
- Damenbinden weiß gestr., mit Stoffansatz . . . . . Stück 50.00
- Frottier-Damenbinden weiß . . . . . Stück 50.00
- 3 St. Poliertücher gelb auf 50.00
- Handtuchstoff am Stück, in grauweiß u. weiß mit rot Meter 50.00
- Gläsertücher prima, kariert, Halblein., gesäumt u. gehänd. Gr. 52x54 cm St. 50.00
- Breite moderne Bänder gestreift . . . . . Meter 50.00
- Neuheit!  
Vrotat-Abgrenzungsbänder St. 50.00
- Kinderfötschen B. wolle, modisfarbig, gute Qualität, für b. Alt. bis 14 J. Paar 50.00
- Erstlingsstrümpfe reine Wolle, beste Qual., Paar 50.00
- Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz u. grau, gut verstickt . . . . . Paar 50.00
- Damen-Strumpfhalter rund, hübsch garniert . . . . . Paar 50.00
- Städerei-Hemdenpassien St. 50.00
- 2,30 m Städereien zusamm. 50.00
- Klöppel- oder Zwirnspitzen bis 6 cm breit, 5 Meter-Stücke zum Auswuch. St. 50.00

- 2 Stück Kiffenecken zusammen 50.00
- 2 Stück Kiffeneinfähe mit Schrift . . . . . zusammen 50.00
- Barmer-Bogen-Peston 5 Meter-Stücke . . . . . 50.00
- 1 Kindertragen Matrosenform aus weiß Nips . . . . . 50.00
- 1 Kindergarnitur Kragen u. Mansch. aus weiß Nips mit Städerei . . . . . 50.00
- 1 Damentücher zum Binden mit Valenciennes-Einfatz . . . . . 50.00
- Zippelmützen in großem Farbenfortiment . . . . . Stück 50.00
- Korsett-Schoner gewirkt St. 50.00
- Turner-Kürtel, Gummi St. 50.00
- Gummi-Hofenträger mit Lederpatte . . . . . 50.00
- Selbstbinder „Seidenreich“ breite Form, hübsche Designs . . . . . Stück 50.00
- Besonders billig:  
Ein Posten Dauer-Wäsche besteh. aus Steh- und Stehuntegetragen, Umgelegttragen, Manschetten und Vorhemd in weiß und farbig jed. Stück 50.00
- 1 Rolle Maschinengarn 1000 Mtr. weiß und schwarz, 3fach extra . . . . . 50.00
- 1 Nähzeug 6 Roll. Nähseide, 1 Nadelbuch, 3 Dugend Druckknöpfe . . . . . auf 50.00
- 1 Fingerhut 800/000 Silb. 50.00
- 1 Garnitur Schuhlöffel u. Schuhständer Celluloid zusammen 50.00
- 1 Reise-Rasierapparat in Nickelstanz mit 1 Klinge 50.00
- 1 Rasiergarnitur mit Belten und Pinsel . . . . . auf 50.00
- 1 Frisierlampe f. die Reise 50.00
- 1 Hand- oder Stellspiegel Celluloid . . . . . 50.00
- 1 Zahnbürstenständer mit 1 Zahnbürste zusammen 50.00
- 1 Zahnbürstentöcher mit 1 Zahnbürste zusammen 50.00
- 1 Haardüse . . . . . 50.00
- 1 Nagelshere im Etuis . . . . . 50.00
- 1 Schwammkorb . . . . . 50.00
- 1 Flasche Eau de Cologne . . . . . 50.00
- 1 Besuchsflasche Led. . . . . 50.00
- 1 Kinder-Tasche farbig . . . . . 50.00
- 1 Portemonnaie echt Leder mit Hartgelbeinteilung . . . . . 50.00
- 1 Portemonnaie aus prima Rindlad . . . . . 50.00
- 1 Einkaufsnetz mit Etuis . . . . . 50.00
- 1 Zigaretten-Etuis mit und ohne Bild . . . . . 50.00
- 1 Anhänger mit Kette . . . . . 50.00
- 1 Messer-Etuis a. Vollerleder 50.00

**Bronker**  
**Worzhelm.**

# Drei Lügen der Fürstentnechte

Drei Lügen sind es vor allem, mit denen die Fürstentnechte im Kampfe gegen den Volksentscheid das Volk ins Bockshorn jagen wollen, ihr Hinweis auf das siebente Gebot, auf das ewige göttliche Recht und auf die Bedrohung des Privateigentums.

## Stadtpfarrer Eckert-Weersburg beantwortet diese 3 Riesen-Lügen:

„Die Enteignung der Fürsten widerspreche dem siebenten Gebot, wird also als Diebstahl hingestellt und ist doch nichts anderes als ein Zurückgeben von Gütern und Werten, die den Fürsten nie gehört haben und Eigentum des Volkes sind.“

Die Fürsten haben sich durch Unterdrückung des Schwächeren das angeeignet, was sie heute als „Privateigentum“ für sich in Anspruch nehmen. Die Fürsten haben nie gearbeitet, sondern das Volk für sich arbeiten lassen. Eigentum entsteht aber nur durch eigene Arbeit. Die Fürsten unternehmen unter dem Schein des Rechts einen Raubzug gegen den Volksbesitz.

Wenn Gottes Gebot „Du sollst nicht stehlen“ übertreten wurde, dann ist es von den Raubrittern, Fürstlichen und Fürsten übertreten worden. „Das ewig-göttliche Recht, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, hat mit der Enteignung der Fürsten garnichts zu tun. Ja, es ist für jeden Wissenden klar, daß im Namen der Gerechtigkeit die schlimmsten Ungerechtigkeiten geschehen sind.“

Im Namen der Gerechtigkeit hat man Kriege geführt um Länderbesitz, hat man Menschen ermordet u. Völkern vernichtet. Im Namen der Gerechtigkeit will man heute den Fürsten das erhalten, was sie durch Unrecht und Gewalt an sich gebracht haben.

Ueber die Frage der Verletzung des Privateigentums erklärt Pfarrer Eckert: „Keine Angst, nicht alles Eigentum ist ja so entstanden, wie das „Eigentum“ der Fürsten! Das Privateigentum der Bürger ist nicht in Gefahr, aber das Eigentum des Volkes ist in Gefahr.“

„Ich kann dieses Mitleidsgezetzer, die Fürsten würden durch die Enteignung zu Bettlern gemacht, nicht hören, es ist verlogen und vor allem auf das gute Herz der Frauen berechnet. Jede Fürstentnechte hat sich für alle Fälle im In- und Auslande gesichert. Wir aber haben in unserem Volke Millionen von Menschen die im Elend sind.“

Warum rufen die Kirchen den Fürsten nicht zu: Verzichtet! Seid zufrieden mit dem was euch bleibt! Gebt, was euer war oder von dem ihr behauptet, daß es euer sei, den Aermsten des Volkes, den Kriegssopfern, den Kleinrentnern, den Aermsten unter den Ausgewiesenen, den Kriegsangehörigen, den Arbeitslosen! Gebt es dem Volke zurück!

„Wer ein lebendiger Christ ist, der kann nicht für die Fürsten eintreten.“

**Darum muß jeder lebendige Christ am Sonntag zum Volksentscheid gehen und auch mit „Ja“ stimmen!**